

BESCHLUSSVORLAGE



Vorlagen Nr: 67/0462/2017

Verantwortung:

Beratung und Beschlussfassung über die Umsetzung von Nahwärmenetzen in Langensteinbach und Ittersbach

Beratungsfolge dieser Vorlage/Nr.	am	Öffentlichkeitsstatus	Ergebnis
Gemeinderat	08.11.2017	öffentlich	Entscheidung

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss:

Der Gemeinderat möge der Umsetzung von Nahwärmenetzen in Langensteinbach und Ittersbach zustimmen und gleichzeitig die Verwaltung ermächtigen, den Sanierungsmanager II für Ittersbach zu aktivieren

Finanzielle Auswirkungen:

ja ☒ (dann bitte Tabelle ausfüllen) nein ☐ (dann keine weiteren Eintragungen)			
Gesamtkosten der Maßnahme Sanierungsmanager II (Sperrvermerk)	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch kommunalen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgerträge und Folgeeinsparungen)
115.000 €	KfW-Bank 65 % oder 74.750 €	15.000 € HH Gem. Karlsbad 25.250 € KWA	keine
Haushaltsmittel stehen wie folgt zur Verfügung: (Invest.-Nr., Sachkonto, Produkt, Kostenstelle eintragen) 4436000 561007 1200000000			
Agenda	nein ☐ ja ☒	Handlungsfeld: AK Wirtschaft IV und AK Energie I und IV	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein ☐ ja ☐	Durchgeführt am	

Vermerk der Verwaltung:

Abstimmung	Ja:	Nein:	Enthaltung:
Sonstiges:			

Sachverhalt:

Die Umwelt und Energieagentur des Landkreises Karlsruhe hat sowohl in Langensteinbach Süd als auch in Ittersbach (Gesamtort) ein sogenanntes „Quartierskonzept“ durchgeführt. Schon hier hat sich gezeigt, dass für beide untersuchten Bereiche ein Nahwärmesystem sinnvoll und für die Nutzer finanziell attraktiv sein könnten. In einem Sanierungsmanager sind die beiden potentiellen Nahwärmebereiche planerisch vertieft worden.

Nahwärmesystem Langensteinbach Süd: Ursprünglich war vorgesehen die Heizzentrale der SRH-Klinik als Zentrum eines Nahwärmesystems auszubauen. In mehreren Gesprächen hat sich die SRH-Holding nicht für eine Abnahme von Wärme und Kälte aus dem geplanten Nahwärmenetz entscheiden können. Deswegen hat der potentielle Träger des Nahwärmenetzes, die „Gasversorgung Pforzheim Land“ ohne die SRH-Klinik geplant. Nach wie vor würde sich in der ersten Ausbaustufe der Landkreis Karlsruhe mit der Körperbehindertenschule, das Bibelkonferenzzentrum (Lahoe) und die Gemeinde Karlsbad mit dem Freibad für einen Anschluss interessieren. Der Betreiber des Nahwärmesystems wäre bereit alle Kosten des Systems und zukünftig auch die Wärmekostenabrechnung zu übernehmen. Eine neue Heizzentrale ist in unmittelbarer Nähe zum Schwimmbad auf dem Areal des Brunnenparks geplant. Die Kosten für den Bau wird ebenfalls der Träger übernehmen.

Mit der Keimzelle Heizzentrale ist im weiteren Schritt jetzt schon eine Erweiterung des Netzes geplant. Hier bieten sich die großen Energieverbraucher Kurfürstenbad und Bibelheim Bethanien an. Aber auch in die andere Richtung ist an eine Erweiterung bis zum Feuerwehrhaus möglich. Auf den Strecken könnten einige Privathäuser angeschlossen werden. Interesse ist vorhanden.

Nahwärmesystem Ittersbach: Geplant war zunächst eine Erweiterung der Holzhackschnitzelheizung für das Schulzentrum Ittersbach. Wegen des geringen Anschlussinteresses in der Belchenstraße, hat sich diese Variante zerschlagen. Aktuell in der Planung ist nun der Bereich um das zukünftige Seniorenheim. Anschlussinteresse haben die Wohngebäude in der Pfinztalstraße 8, 10 und 12, die Gebäude der Familienheim Pforzheim (Zum Wiesengrund und Lange Straße 58), das neue Seniorenheim und das Wohn- und Geschäftshaus in der Belchenstraße 2, 4 und 6. Im Wohn- und Geschäftshaus in der Belchenstraße 2, 4 und 6 soll auch die Heizzentrale entstehen. Als Träger des Nahwärmesystems ist die Kraft-Wärmeanlagen AG aus Stuttgart (KWA) vorgesehen. Die KWA ist jetzt schon Contractor der Holzhackschnitzelheizung im Schulzentrum Ittersbach. Auch hier ist in einem zweiten Schritt die Erweiterung bis in die Gartenstraße geplant.

Bei beiden Nahwärmenetzen verlaufen die Heizwasserleitungen auf Gemeindeflächen. Hier wird eine „Konzessionsabgabe“ in noch nicht bezifferbarer Höhe fällig. Die Beträge können letztlich erst dann festgelegt werden, wenn die Planungen und Kostenberechnungen verfeinert sind. Die Verwaltung wird zur gegebenen Zeit auf den Gemeinderat zukommen.

Anlagenverzeichnis:

Präsentation der Umwelt- und Energieagentur des Landkreises Karlsruhe